



Gottesdienst
zum Mitnehmen

20. Sonntag nach Trinitatis
22. Oktober 2023

Wir sind ein Brief Christi



Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 288, 1-4 „Nun jaucht dem Herren“

Wir beten

Guter Gott, sei uns gnädig, und schenke uns deine Güte. Dann wird die Liebe in uns lebendig werden, wir werden deine Gebote und Ordnungen halten und in deiner Liebe bleiben.

Das bitten wir durch deinen Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus 2. Korinther 3, 3-9

³ Es ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unseren Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinernen Tafeln, sondern auf fleischernen Tafeln, nämlich eure Herzen. ⁴ Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. ⁵ Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber, sondern dass wir tüchtig sind, (das) ist von Gott, ⁶ der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Halleluja!

Wir bekennen Ich glaube an Gott den Vater...

Wir singen oder lesen das Lied EG 295, 1-3 „Wohl denen, die da wandeln“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Wann haben sie zum letzten Mal einen Brief geschrieben - ganz altmodisch mit der Hand? Im Alltag schreiben wir kaum noch mit der Hand – höchstens mal einen Einkaufszettel oder eine kurze Notiz. Meistens tippen wir in den Computer oder in unser Handy. Noch einfacher ist es, eine Sprachnachricht zu schicken. Auf der anderen Seite freuen wir uns, wenn wir einen handgeschriebenen Brief bekommen. So ein Brief hat eine andere Qualität sagt die Germanistin Jana Kittelmann. Ein handschriftlicher Brief ist „eine Art körperliches Zeichen“, er stiftet und fördert Beziehung.

Der Apostel Paulus hat gerne Briefe geschrieben, und zu seiner Zeit ist das ja auch noch üblich gewesen. Paulus ist aber ein besonders leidenschaftlicher Briefschreiber gewesen. Unser heutiger Predigttext ist ein Stück aus einem seiner Briefe. Es ist der Brief an die Korinther, bereits der zweite. Dieser Text ist unter anderem deshalb von großer Bedeutung, weil Paulus darin sagt, dass ein Christ, eine Christin, ein Brief Jesu Christi ist.

Wer hat mich geschrieben? Wer hat meine Lebensgeschichte aufgeschrieben, Wort für Wort, Zeile für Zeile? Gott hat mich geschrieben. Er hat mich geschaffen. Es ist seine Handschrift, die es möglich macht, dass ich lebe. Wir sind kein Brief aus Papier, sondern ein Brief aus Fleisch und Blut, ein Brief aus Herz und Verstand. Womit hat er mich geschrieben? Nicht

mit Tinte, sondern mit seinem lebenspendenden Geist, nicht auf steinernen Tafeln, sondern auf fleischernen Tafeln, auf mein Herz. Ins Herz geschrieben hat uns Gott, was unser Leben ausmacht, was die Grundlage unseres Daseins ist.

Es bedeutet auch, dass an uns abgelesen werden kann, ob wir in der Nachfolge Jesu leben. Das heißt: Geduld statt Jähzorn, Vergebung statt Rache, Großzügigkeit statt Geiz und Mitleid statt Gleichgültigkeit. Aus eigener Kraft ist das unmöglich, aber es geht nicht ohne unsere Mithilfe.

Eines steht fest. Was unseren Glauben betrifft, so wissen wir, dass es sich dabei um ein Geschenk handelt. Es kommt nicht auf unsere Tüchtigkeit an, „Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade“ sagt ein altes portugiesisches Sprichwort.

Wo ein Mensch an Gott glaubt, ihm vertraut und sich in seinem Leben und Sterben auf ihn verlässt, da ist etwas Großartiges. Das kann sich niemand erwerben, das ist immer nur geschenkt und kann immer nur gegeben werden. Wir können uns bemühen, Gottes Wort zu hören und wir können uns als Menschen und Christen immer wieder gegenseitig ermutigen und zusagen, dass Gott uns Menschen liebt. Weil Gott selbst seine Liebe in unser Herz schreibt, spüren wir seine Nähe, können an seine Barmherzigkeit glauben und auf seine Gnade hoffen.

Wir sind also, liebe Gemeinde, der Brief Gottes. In diesem Brief können andere lesen, sie können erfahren, wie wohlthuend Gottes Zuwendung zu uns Menschen ist. Wo Gott sich den Menschen in Herz schreibt, da werden sie auch den Spuren seines Geistes begegnen. Darum schreibt ja auch Paulus, dass wir Diener des Geistes sind, nicht des Buchstaben. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. Jesus hat

sich sein ganzes Leben mit aller Intensität gegen die Macht des Buchstaben, der Gesetze und Vorschriften gestellt, die den Menschen unterdrücken und ihm die Freiheit rauben. Er wusste, dass der Buchstabe eine vernichtende und zerstörende Kraft haben kann. Mit Jesus Christus gilt: "Der Geist macht lebendig." Uns ist verheißen die herrliche Freiheit der Gotteskinder, so sagt es uns der Apostel Paulus im Römerbrief (Kapitel 8): "Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit."

Besteht nicht unser ganzes Leben, besteht nicht unser Lebensbrief, aus vielen Buchstaben und sogar ganzen Sätzen, die wir manchmal gerne durchstreichen und am liebsten völlig auslöschen würden. Ja, da sind in jedem Lebensbuch wohl solche Stellen zu finden. Doch Gott wird nicht auf die einzelnen Buchstaben unseres Lebensbuches schauen, er wird auf den Geist schauen, der in diesem Buch vorherrscht. Ich glaube, Gott wird mehr zwischen den Zeilen lesen.

Nicht nur auf den Zettel geschrieben, sondern ins Herz geschrieben! Damit kann ein Mensch leben, was immer auch kommt. Und so hat sich auch Gott die bleibende Zusage seiner Liebe zu uns in unser Herz geschrieben. Seine Liebe und Barmherzigkeit ist uns allen gewiss, egal wo und wer wir sind. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 295, 4 „Wohl denen, die da wandeln“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Gnädiger Vater, du Gott, der du um uns bist, in uns und für uns. Wir bringen vor dich unsere Sorge um das menschenwürdige Miteinander auf der Welt.

Wir klagen dir die vielen Formen von Unterdrückung, Ausbeutung und Missbrauch deiner Geschöpfe.

Mach uns stark und mutig, an dem Platz, an den du uns gestellt hast, für ein Leben mit mehr Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe immer neu einzutreten.

Wir bringen vor dich, Gott, unsere Sorge um den geschwisterlichen Umgang in den christlichen Kirchen.

Wir klagen dir all die offenen verborgenen Formen von Eifersucht, Versteinerung und Machtausübung.

Mach uns stark und mutig, in der Gemeinschaft, zu der wir gehören, für ein Leben in offenem vertrauensvollem Dialog, immer wieder neu einzutreten.

Wir bringen vor dich unsere Sorge um den inneren Frieden und die seelische Gesundheit unter uns.

Wir klagen dir all die Formen gesetzlicher Unmenschlichkeit, die Menschen klein halten und unter Druck setzen.

Mach uns stark und mutig, für ein Leben in gegenseitiger Achtung einzusetzen, dass wir uns liebevoll annehmen mit all unseren Gaben und Grenzen.

Sei bei uns allen Gott, mit deinem Wort, mit deinem Schutz und mit deinem Segen.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Gott, der dich einzigartig geschaffen hat, begleite dich. Er halte seine Hand über dir und beschütze dich.

Er, der weiß was du brauchst, gebe dir die Kraft zum Leben. Er schenke dir Mut und Durchhaltevermögen, Freude und Zuversicht. Er möge dich immer wieder aufrichten und stärken. Keine Situation soll dich verzweifeln lassen.

Das gewähre dir und uns allen, der dreifaltige Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Wir singen oder lesen das Lied EG 362, 1-4 „Ein feste Burg ist unser Gott“

Aus dem Gemeindeleben

Herzliche Einladung zur **Wahl der neuen Gemeindevertretung** (2024-2029) und zur **Wahl auf die 50-%-Teilpfarrstelle** in Gols. Wahltermine: Freitag, 20.10., 17.00-19.00 Uhr und Sonntag, 22.10., 10.15-13.00 Uhr, jeweils im Gemeindezentrum. Die Briefwahl für Gols kann noch bis Freitag (20.10., 16.00 Uhr) abgegeben werden.

Eröffnung und Segensfeier zum „**Baustellentag**“ am Windpark Gols RI am Samstag, 21.10. um 11.00 Uhr mit Lektor Oliver Könitz.

Die Vorbereitungen für den Adventbasar haben begonnen: **Hohnudeln** werden gemacht am Dienstag und Donnerstag und „Gesnchnittene Nudeln“ am Mittwoch, jeweils 13.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Wir freuen uns über jede helfende Hand und jede gespendete Stunde.

Getauft werden:

Samstag, 28.10. um 11.00 Uhr **Alexander Hermann**. Er ist der Sohn von Kathrin und Florian Lunzer. Die Familie wohnt am Grabenweg.

Sonntag, 29.10. um 10.30 Uhr **Theodor Nathan**. Er ist der Sohn von Martina Unger und Michael Kraus Die Familie wohnt in Wallern.

Sonntag, 29.10. um 11.30 Uhr **Emma Pauline**. Sie ist die Tochter von Anne und Markus Hof. Die Familie wohnt in Neusiedl.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Freitag, 20.10.

19.00 Uhr in Gols Sternstunde* zu „Viva la Reformation“ mit Pfarrerin Iris Haidvogel und Team

Sonntag, 22.10.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank, im Anschluss Wahl der Gemeindevertretung 10.15-13.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum

10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Astrid Meixner-Schellander

Sonntag, 29.10.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Dienstag, 31.10. Reformationsfest

9.00 Uhr in Gols mit den Pfarrersinnen Ingrid Tschank und Iris Haidvogel

10.30 Uhr in Neusiedl und 17.00 Uhr in Tadten mit den Pfarrersinnen Ingrid Tschank und Iris Haidvogel

Evangelische Gottesdienste – Fernsehen & Radio

Sonntag, 22.10., 9.30 Uhr aus Wien, Das Erste und ORF 2

Sonntag, 29.10. 10.00 Uhr aus Nürnberg, BR

Dienstag, 31.10. Reformationsfest

10.00 Uhr aus Wien, ORF III und Radio Ö1 und 10:00 Uhr aus Ludwigshafen , Das Erste

Bild von beasternchen auf Pixabay

